**Schulinternes Fachcurriculum Deutsch Klasse 1 und 2**

**1. Unterricht**

Innerhalb der ersten acht Wochen nach der Einschulung wird eine Erhebung der Lernausgangslage digital durchgeführt (mit LeA.SH).

Sprechen und Zuhören: Die Schülerinnen und Schüler lernen zu anderen zu sprechen, verstehend zuzuhören, mit und vor anderen zu sprechen, indem sie zum Beispiel im Erzählkreis von Erlebtem berichten und kleine Vorträge halten. Zur Förderung der Phonologischen Bewusstheit werden das Hören von An- und Endlauten, Reime und Silbenklatschen geübt.

Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler werden zunächst an das Erhören und das richtige Schreiben aller Laute in der Druckschrift herangeführt. Sie beginnen erste Wörter zu verschriften, dann kleine Sätze und erste Texte. Sie erlernen erste Rechtschreibstrategien, basierend auf dem Grundwortschatz in Schleswig-Holstein und das richtige Abschreiben.

In der Klasse 2 erlernen sie das ABC und die Arbeit mit dem Wörterbuch, um sich in der Rechtschreibung weiterzuentwickeln. Sie erlernen die Schreibschrift (Schulausgangsschrift) und mit dem Füller zu schreiben.

Lesen: Die Schülerinnen und Schüler lernen Laute zusammenzuziehen, aus Silben Wörter zu verbinden und kleine einfache Texte zu verstehen. Unterstützend dafür führen wir das Leseband ein, bei dem durch zum Beispiel Tabellen-Lesen, chorisches Lesen, Würfellesen und Tandemlesen die Leseflüssigkeit gefördert wird.

Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen: Die Schülerinnen und Schüler lernen Texte in gedruckter und anderer medialer Form kennen. In Kooperation mit der Stadtbücherei erleben sie dort das Bilderbuchkino und lernen das Ausleihen von Büchern und anderen Medien kennen. Im von der Schule bereitgestellten Leseprogramm Antolin können sie Fragen zu gelesenen Texten beantworten.

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegende Kenntnisse über sprachliche Strukturen und Begriffe. Sie arbeiten an Wörtern, Sätzen und Texten, entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Sprache und erarbeiten Wortfamilien. Sie lernen erste Wortarten wie Nomen, Verben und Adjektive sowie verschiedene Satzarten mit ihren Satzschlusszeichen unterscheiden.

**2. Überfachliche Kompetenzen**

Arbeitsorganisation: Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihren Arbeitsplatz selbstständig herzurichten und Materialien wertschätzend zu behandeln.

Methodenkompetenz: Sie entwickeln einen angemessenen und effektiven Umgang mit Hilfsmitteln wie Lauttabellen, Wörterlisten und Wörterbüchern, um ihre Lernprozesse zu unterstützen.

Selbstständigkeit: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten eigenverantwortlich, zum Beispiel bei Planarbeiten und der Umsetzung mündlicher sowie schriftlicher Arbeitsanweisungen.

Teamfähigkeit: In Partner- und Gruppenarbeiten lernen sie, sozial angemessen zu interagieren, um demokratische Denkweisen anzubahnen, um gemeinsam zu lernen und zu arbeiten.

Konfliktfähigkeit: Die Schülerinnen und Schüler lernen mit Konflikten konstruktiv umzugehen, sie zu bewältigen und optimalerweise zu vermeiden.

Fehlerkultur: Fehler werden als wichtige Lernchancen gesehen, die die Schülerinnen und Schüler nutzen, um ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Selbstkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler präsentieren eigenständig ihre Texte, um ihre Selbstsicherheit und Ausdrucksfähigkeit zu stärken.

**3. Sprachbildung**

Die durchgängige Sprachbildung ist ein zentrales Unterrichtsprinzip unseres Deutschunterrichts. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu einem sicheren, bewussten und vielfältigen Sprachgebrauch zu befähigen. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein phonologisches Bewusstsein, um Laute und Klangstrukturen in Wörtern zu erkennen und zu unterscheiden.

Sie üben in unterschiedlichen Sozialformen, sich angemessen und verständlich mit anderen zu unterhalten und Gesprächsregeln einzuhalten.

Die Schülerinnen und Schüler sprechen über Unterrichtsinhalte, um ihre Sprachfähigkeit zu fördern, vollständige und grammatikalisch richtige Sätze zu formulieren und den Wortschatz zu erweitern

Beim verstehenden Zuhören lernen die Schülerinnen und Schüler, Informationen aufmerksam aufzunehmen und richtig zu verstehen.

Durch szenisches Spielen erleben die Schülerinnen und Schüler, wie sie Rollen übernehmen und ihre sprachlichen Fähigkeiten in verschiedenen Situationen anwenden können.

**4. Differenzierung**

Die individuelle Förderung und Forderung der Schülerinnen und Schüler orientiert sich am jeweiligen Lern und Entwicklungsstand. Ziel ist es, alle Kinder bestmöglich in ihrer sprachlichen und schriftlichen Entwicklung zu unterstützen und herauszufordern.

**5. Lehr- und Lernmaterial**

Die Fachlehrkraft entscheidet sich zwischen den Lehrwerken, „Tinto“, „Flex und Flora“ und „ABC der Tiere“. Hinzu kommen der Einsatz vom Schreibschriftlehrgang und Wörterbüchern. Ergänzend werden das Rechtschreibheft vom Jandorf Verlag und Lies-mal Hefte eingesetzt.

Um die Schülerinnen und Schüler zum Lesen zu motivieren, haben wir in der Schule eine Lesebank für die Pause sowie eine Schmökerecke.

## 6. Medienkompetenz

Die Schule verfügt über eine ausreichende Anzahl an digitalen Endgeräten (Computer und iPads), um die Medienkompetenz zu fördern. Im Rahmen des Deutschunterrichts können folgende Programme genutzt werden:

- Antolin, Audacity (Tonaufnahme), Anton, LearningApps, BookCreator, Libre Office

Das Medienangebot wird durch Aktivitäten wie Bilderbuchkino und den Besuch der Bücherei ergänzt, um die Lesefreude zu fördern und die Medienkompetenz der Kinder zu stärken.

## 7. Basale Kompetenzen

In den ersten acht Wochen nach der Einschulung wird eine Eingangsdiagnostik durchgeführt, um die individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder zu erfassen.

Der Unterricht ist ganzheitlich gestaltet und orientiert sich an handlungs- und produktionsorientierten Ansätzen. Dabei wird auf individualisiertes Arbeiten gesetzt, um die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Flexible Arbeits- und Sozialformen werden eingesetzt, um eine lernförderliche Umgebung zu schaffen.

Die Lehrkraft übernimmt dabei die Rolle eines Beraters und Begleiters, um die Kinder bestmöglich zu unterstützen und zu fördern.

## 8. Leistungsbeurteilung

Im Rahmen unseres Unterrichts werden regelmäßig Unterrichts- und Gesprächsbeiträge der Schülerinnen und Schüler beobachtet, um ihre Beteiligung und Verständnisebene zu erfassen.

Zudem werden die Fähigkeiten der Kinder beim Vorlesen sowie beim Bearbeiten schriftlicher Aufgaben beobachtet und dokumentiert.

Erste Wortdiktate dienen dazu, den individuellen Lernstand in der Rechtschreibung zu ermitteln.

Zusätzlich kommen kleine Lernstandstests zum Einsatz, um den Lernfortschritt regelmäßig zu überprüfen und gezielt fördern zu können.

## 9. Überarbeitung und Weiterentwicklung

Die Fachkonferenz Deutsch evaluiert das Fachcurriculum regelmäßig und passt es bei geänderten Rahmenbedingungen des Landes entsprechend an.